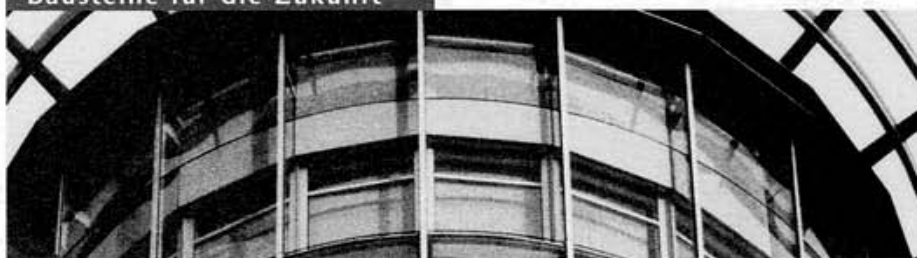


Bausparkasse Schwäbisch Hall

Bausteine für die Zukunft



„Seniorengenossenschaften sind eine wichtige Alternative fürs Wohnen im Alter.“

Herbert Klingohr, Geschäftsführer der Schwäbisch Hall Wohnen GmbH

Sie bieten eine Kombination von Eigenverantwortung und Sicherheit.“

Seniorengenossenschaften – der neue Weg zur Altersvorsorge

„Die Idee ist aus der Überlegung entstanden, daß Eigenverantwortung und Selbstvorsorge für ältere Menschen immer wichtiger werden“, erklärt Herbert Klingohr, „und daß es viele ältere Menschen gibt, die im Alter gerne im betreuten Wohnen sicher leben möchten.“ Seit eineinhalb Jahren arbeitet die SHW mit Unterstützung der Bausparkasse an diesem Projekt und kann einige Erfolge vorweisen. Erste Seniorengenossenschaften, die nach dem genossenschaftlichen Grundprinzip Hilfe zur Selbsthilfe organisiert sind, sind im Entstehen.

Wie funktioniert das in der Praxis? Zunächst wird die SHW von einer Volksbank/Raiffeisenbank oder einer Kommune mit einer Konzeption für die Gründung einer Seniorengenossenschaft beauftragt. An erster Stelle steht dabei natürlich eine Ermittlung des Bedarfs für betreutes Wohnen. In Informationsveranstaltungen der Bank oder Einzelberatun-

gen wird das konkrete Bauvorhaben dann vorgestellt. So findet sich schließlich ein Kreis von Personen, die dieses Projekt realisieren und eine Genossenschaft gründen möchten. „Dabei gibt es die Sofortnutzer, also diejenigen, die sofort in diese Wohnung einziehen wollen. Und die klassischen Vorsorger, die aus Gründen der Altersvorsorge an diesem Projekt teilnehmen“, so Herbert Klingohr. Wichtig ist in beiden Fällen, „daß die Genossenschaftsmitglieder nicht klassische Mieter dieser Wohnung sind, sondern Miteigentümer.“ Also eine völlig neue Form der Genossenschaft. „Die Übersichtbarkeit und größere Mitgestaltungsmöglichkeit sind ein wesentlicher Vorteil.“

Für den Genossenschaftsanteil erhalten die Mitglieder eine Dividende, außerdem gibt's eine staatliche Förderung über die Eigenheimzulage. Im Mittelpunkt steht aber die Attraktivität des Modells als innovative Form der Vorsorge fürs

Wohnen im Alter. Aufgabe der Schwäbisch Hall Wohnen GmbH ist es, die Genossenschaftsgründung durchzuführen, das Projekt von Anfang an kaufmännisch und technisch zu betreuen und das Betreiberkonzept für die Betreuung durch einen Wohlfahrtsverband zu erstellen.

Entscheidend für Herbert Klingohr ist vor allem die Grundidee hinter dem Projekt: wegzukommen von der üblichen Vorstellung, die Älterwerden automatisch mit Krankheit und Pflegebedürftigkeit gleichsetzt. Die Erfahrung zeigt, daß viele ältere Menschen den „3. Lebensabschnitt“ aktiv selbst gestalten wollen. „So viel Eigenständigkeit wie möglich, so viel Sicherheit wie nötig“, ist daher der Ansatz der Seniorengenossenschaften. Eine ideale Ergänzung des Geschäftsfeldes der Bausparkasse, wie Herbert Klingohr meint: „So kann man seinen Kunden bis ins Alter rundum bestens beraten und betreuen.“





Neue Wege